

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Reich Gottes in Böhmen**

**Werfel, Franz**

**Berlin, 1930**

Bild IV

[urn:nbn:de:bsz:31-86332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86332)

## VIERTES BILD

### HÜGELKUPPE BEI TABOR

*Vordergrund: Waldlichtung der Hochfläche. Rechts am Waldesrand ein Holzstoß. Mittelgrund: Das große, für den Zuschauer unsichtbare Tal, wo das taboritische Volk lagert. Musik und dumpfes Stimmengewirr von fünfzigtausend Menschen dringt empor. Hintergrund: Entrückte Hügelwellen. Auch auf ihnen die Ahnung von Fahnen, Aufzügen, Bewegung*

#### PARDUSCH

*hinter dem einige Ordner stehn, ruft den Gemeinden zu*  
Legt Eure Waffen ab, Brüder! Prokop befiehlt. Wir feiern einen Tabortag wider die Gewalt. Kein Bewaffneter wird zugelassen zur Versammlung. Hier, Brüder! Auf diese Haufen rechts und links, Gemeinde für Gemeinde!

#### DIE ORDNER

*nehmen den Leuten ihre Spieße und Dreschflegel fort und legen sie zuhauf*

#### ROKYCANA

*kommt auf der Straße. Vor ihm ein Mann, der auf einer langen Stange ein großes Kelchsymbol trägt. Rokycanas ansichtig werdend, rufen einige: „Rokycana! Seht, Rokycana! Gott grüße Dich, Väterchen.“ Sympathie, aber keine Begeisterung liegt in den Rufen*

Dank, geliebte Brüder! Folgt mir, ich bitt Euch, den kurzen Weg zum Taborstein, den Gott selbst uns zum Altar errichtet hat. Ein Altar ohne Kirche,

ohne Prunk und menschlichen Zusatz. Dort sollt Ihr das Sakrament des Kelches empfangen, von dem wir nicht ablassen, und wenn die ganze Welt uns darob ausrotten will. Dann aber möcht ich zu Euch ein freies Wort reden über Psalm neunundsechzig, Versus fünf: „Sie hassen mich ohne Ursache.“ Gott möge uns Gedanken schicken, wie wirs abwenden, daß die Welt uns nicht mehr hasse. Kommt!

Ab

*In diesem Augenblick hört man von der Straße her donnernden Jubel einer sich näher wälzenden Menge: „Prokop, Prokop, Bruder Prokop!“ Prokop erscheint auf der Straße, von einem frenetischen Menschenknäuel umdrängt. Julian hinter ihm. Die Bühne füllt sich sogleich mit einer berauschten Masse. Fahnen werden geschwungen, Dudelsäcke rasen. Prokop, der nur langsam vorwärts kommt, ist sehr ernst. Alte Leute knien vor ihm und küssen sein Gewand. Frauen heben ihre Kinder ihm entgegen. Kranke und Krüppel auf Krücken umschwärmen ihn wie einen Wundertäter*

#### STIMMENGEWIRR

„Bruder Prokop, unser Engel!“ „Du unser Stolz!“ „Dieser Bub ist nach Dir benannt.“ „Denk an mich, Bruder, ich bin ein Bettler.“ „Auch mir ein Stück Land, Bruder!“ „Hilf mir, Bruder!“ „Bei Taus verwundet!“ „Prokop! Prokop!“ „Sei stark, Wohltäter!“ „Wir Frauen wollen Frieden endlich!“ „Mach ein Ende mit den Ausbeutern!“ „Rühr diesen Arm an, Mensch Gottes!“ „Prokop!“

PARDUSCH

*der die Hilflosigkeit Prokops sieht, gibt den Ordnern einen  
Wink und ruft über die Menge*

Brüder und Schwestern, geht! Hier auf der Kuppe  
darf niemand verweilen. Ins Tal, zur Versammlung,  
Brüder und Schwestern!

*Die Menge wird von den Ordnern abgedrängt und ver-  
schwindet im Tal*

*Prokop und Julian allein*

JULIAN

Die große Liebe der Menschen hat Euch erschöpft,  
Prokop...

PROKOP

Wenn sie so nahe kommen... Antlitz für Antlitz...  
Seht, seht... Dies dort unten ist größer, viel größer...

*Er bleibt im Anblick des wimmelnden Tals versunken*

Fünzigtausend... Und es könnten hundert- und  
zweihunderttausend sein... Dort, seht, bis nach  
Chotovin lagern sie und an der Luschnitz hinauf, an  
den Ufern unsres lieben Jordan... Und alle Ein  
Leib... Spürt Ihr das große Geheimnis?... Dort  
unten ist die Einheit, die wahre Kirche, das Sakra-  
ment, darob sich nicht zweifeln läßt...

*sieht Julian an*

Ihr seid gänzlich unbewegt. Das hätt ich mir denken  
können.

JULIAN

Nein, Prokop! Ich sehe dies schöne Bild und doch

ein andres zugleich. Die festliche Masse dort unten.  
Und im nächsten Augenblick eine schwarze brüllende  
Wolke...

PROKOP

Die Witterung des Edelmanns. Ihr werdet uns nie  
begreifen.

JULIAN

Heiß müh ich mich, mein Selbst zu vergessen und  
Euch zu begreifen.

PROKOP

*immer ausblickend*

Seht Ihr dort zwei Finger östlich von Chotovin den  
großen Flecken?... Es ist Bergstadt, ein deutscher  
Ort... Die Deutschen im Land sind Tabors bitterste  
Feinde... Unausrottbar steckt der Herrendienst in  
ihnen... Die Inbrunst unsres Volkes hassen sie...  
Und dennoch, unbehelligt dürfen sie leben... Eine  
Wegstunde weit von Tabor... Dieses Bergstadt,  
Angelo, ist mein großer Stolz... Auch die Deutschen  
werden erwachen... Auch sie wird die Wahrheit  
zusammenschmelzen mit uns...

KLENAU

*kommt von rechts auf der Straße*

Mehr Volk als wir gehant. Hier ist die Straße schon  
frei. Aber von Borotin sind alle Wege noch ver-  
stopft vom Zuzug.

*Im Mittelgrund taucht Rokycanas Gestalt auf, als stünde  
sie auf einer freiragenden Felsplatte überm Tal. Dem Zu-*

*schauer ist nur sein Viertelprofil sichtbar. Niedriger als er  
erscheinen ekstatische Brüdertöpfe, an deren Lippen er  
den Kelch führt*

TSCHAPEK

*kommt von links auf der Straße*

Immer die gleiche Unordnung bei uns! Viel zu wenig Redner sind vorgesehen. So bekommt der Beschwichtigungs-Salbader, der Rokycana, alles in die Krallen. Und er verkauft die Wahrheit um den nächstbesten politischen Vorteil.

PROKOP

Ja, ich weiß, Tschapek. Nur dort, wo Du stehst, ist die lautere Wahrheit.

KLENAU

Ein Wort, Bruder Prokop!

*Er zieht ihn zur Seite*

Du mußt Dich vor den Rotten des Tschapek in acht nehmen. Zusammengewürfeltes Raubzeug, wir wissen ja. Ich hab Wind bekommen, daß sie den Festtag stören wollen. Deshalb hab ich fünfhundert meiner eignen Leute in den Wald gelegt...

PROKOP

Schick sie nach Haus!

TSCHAPEK

Ein Wort, Bruder Prokop!

*Zieht ihn auf die andre Seite*

Ich warne Dich vor dem Klenau. Herr bleibt Herr  
trotz allem...

PROKOP

Laß mich in Ruh mit dem Lied...

PARDUSCH

*kommt von hinten*

Brüder! Rokycana hat begonnen. Prokop und wir  
Feldhauptleute sollen zum Kelch.

PROKOP

So gehn wir!... Priester Angelo, Du wirst das  
Sakrament mit uns empfangen.

JULIAN

Nein! Das werd ich nicht.

PROKOP

Was heißt das? Warum?

JULIAN

Weil ich nicht zu Euch gehör. Weil ich ein Gast bin  
in Böhmen.

PROKOP

Du lebst nunmehr lang schon unter uns, Priester  
Angelo. Willst Du jetzt beweisen, daß Du ein kalt-  
rechnender Heuchler bist?

JULIAN

Ich bin ein gehorsamer Sohn der heiligen Kirche.

PROKOP

Priester Angelo! Christus selbst hat Brot und Wein eingesetzt. Die ursprüngliche Kirche verfuhr nach seiner Satzung. Erst schweinische Päpste haben den Kelch unterschlagen. Wir konnten Dirs klar beweisen. Und Du hattest keine Wahrheit, sie dawider zu halten.

JULIAN

Ich bin nur ein Mensch des Irrtums. Wenn Ihr aber vor die Kirchenversammlung in Basel tretet, vors Concil, das unter der Leitung des heiligen Geistes steht, und den gerechten Vätern dort Eure Wahrheit beweiset, ... ja, ich schwörs, ... ich will der erste sein, der den Kelch empfängt.

KLENAU

Die Wahrheit ist jenseits eitler Menschen.

JULIAN

Seid Ihr keine eitlen Menschen?

TSCHAPEK

Der Kelch bedeutet Euren gebeugten Hochmut.

JULIAN

Dann bedeutet er Euren ungebeugten Hochmut.

PROKOP

Und wenn ich Dich zwingen, Angelo?



JULIAN

*heiter*

Du wirst mich nicht zwingen, Prokop.

*Lärm wälzt sich näher*

*Ein Brüderhaufen führt Andreas Leithner, Kaufmann  
aus Krumau, gebunden auf die Kuppe. Tvaroch hält  
ihn am Kragen gepackt*

STIMMENGEWIRR

Der deutsche Hund... Der Pfaffenkrämer... Er  
hat vor der Kelchfahne ausgespien... Er hat das  
Volk beleidigt... An den Bratspieß mit dem  
Deutschen... Schneidet ihn in Stücke...

ROKYCANA

*kommt*

Ruhig, Brüder!

LEITHNER

*zu Prokop*

Hilfe, Herr Bruder... Ich bin der Leithner aus  
Krumau... Das ganze Land kennt mich...

PROKOP

Du hörst die Anklage, Deutscher!... Unsre Fahne  
hast Du gelästert.

LEITHNER

Ich, ein gesetzter Mann!?... Wär ich doch seitab  
gefahren mit meinem Wagen... Eure Fahne...  
Was hab ich mit Eurer Fahne zu schaffen...

*Ausbrechend*

Ein Überfall... Ein frecher tschechischer Überfall... Meine Waren stehlen... Hussitisches Gesindel...

*Aufheulen der Menge, Leithner will sich losreißen*

PROKOP

*Ruhe gebietend*

Wer zeugt gegen diesen Menschen?

TVAROCH

*vortretend*

Ich!

JULIAN

*geht ruhig und unbemerkt über die Rampenstraße ab*

PROKOP

Leithner! Ein alter Krieger unseres Vaters Žižka zeugt wider Dich. Einer, der für Gottes Wahrheit oft geblutet hat. Er trägt das höchste Ehrenzeichen unsres Krieges auf der Brust. Wird er lügen?

STIMMEN

Der Deutsche muß brennen!... Nehmt ihn!...  
Aufs Holz!

*Die Menge will Leithner auf den Holzstoß heben*

PROKOP

Halt! Der Tabortag darf nicht durch Tod entweiht werden... Straflos aber soll er nicht bleiben...  
Zwölf Stockhiebe!

STIMMEN

Glück hast Du, Hund... Wir wollen Dir Hosen an-  
messen...

LEITHNER

Heilige Mutter Gottes...

*Er wird fortgeschleppt*

PROKOP

*zu den Hauptleuten*

Sorgt, daß kein Unrecht geschieht!

*Alle ab bis auf Prokop und Rokycana*

ROKYCANA

Noch bin ich Christ und Priester... Sakrament  
wird heut nicht gespendet mehr... Sie schlagen  
einen unschuldigen Menschen...

PROKOP

Der Deutsche ist nicht unschuldig...

ROKYCANA

*ins Tal schauend*

Ich bin sehr kurzsichtig, Prokop... Scheint es mir  
nur so?... Aber ich sehe alles verwandelt... Keine  
Begeisterung mehr... Staub und Haß...

*Prokop schweigt*

Du wolltest die Deutschen für uns gewinnen, Pro-  
kop... Ja, ja... Muß sich der Weise ewig vor

dem Raufbold beugen?... Sieht so das Reich Gottes aus?

*Prokop schweigt*

Und dies alles nur, damit wir herrschen? Nein, Prokop! Kein Volk kann wie ein abgebundenes Glied leben. Der versperrte Flußarm versumpft und nur die Stechmücken freuen sich. Entweder wir bekehren die andern... oder... Julians Brief ist wohl zu erwägen...

*Tvaroch, Hostinsky und andere kommen*

TVAROCH

Der steht nimmer auf, denk ich...

HOSTINSKY

Schweig, Tvaroch! Roheit schlägt sich mir auf den Magen.

PARDUSCH

*schnell auftretend, weist auf Tvaroch*

Um der Gerechtigkeit Gottes willen muß ich diesen hier anklagen, Prokop. Er hat falsches Zeugnis abgelegt wider den Deutschen...

PROKOP

*leise*

Ist das wahr, Tvaroch?

TVAROCH

Falsches Zeugnis?... Ein Deutscher muß schon dafür gestraft werden, daß er ein Deutscher ist...

Feind ist Feind... Ich kann nicht den ganzen Tag Predigt hören... Haltet Ihr uns für Kerzelweiber?... Wir wider die Gewalt?... Sakra noch einmal, wir sind die Gewalt!!... Mit Gewalt haben wir Tabor geschaffen... Vor Eurer Zeit...

*Lange Stille*

PROKOP

*springt auf, wie um sich auf Tvaroch zu stürzen. Reißt sich aber zurück. Ruhig*

Das Ehrenzeichen ablegen!!

*Tschapek kommt*

TVAROCH

Am Witkowberg... Zwanzig Ritter hab ich erschlagen... Väterchen Žižka...

PROKOP

Ihm das Ehrenzeichen abnehmen!... Tschapek!

TSCHAPEK

*erstarrt*

Žižka selbst hats ihm verliehn...

TVAROCH

*die Medaille mit der Hand umkrampfend*

Ich war der erste im Heer.

PROKOP

Pardusch!

PARDUSCH

*wirft sich auf Tvaroch und wird von ihm zur Seite geschleudert*

PROKOP

*geht langsam auf Tvaroch zu*

TVAROCH

*knickt zusammen und wirft die Medaille Prokop zu Füßen.  
Aufheulend*

Dank Dir, Prokop...

*Ab*

SCHARFER RUF

Bergstadt brennt!

*Rauch aus der Tiefe. Alles wendet sich zum Tal*

STEPANEK

*kommt atemlos*

Bergstadt brennt... Sie plündern... Alles wie irrsinnig... Die Deutschen haben einen Bruder erschlagen... Nach Bergstadt... Sie holen die Spieße...

*Näherbrausender Lärm*

PROKOP

Tschapek, Pardusch zu den Waffenhaufen!!

*Tschapek und Pardusch mit den Ordnern stellen sich rechts und links zu den aufgeschichteten Spießeln und Flegeln*

Klenau! Wo sind Deine Rotten?

KLENAU

Keine tausend Schritt weit...

*will ab*

PROKOP

*hält ihn an der Hand zurück*

Halt noch!

*Indes hat das Volk, zuerst in Trupps, dann in dichter Masse die Kuppe erreicht. Es entsteht sogleich ein wilder Kampf zwischen den Ordnern und der rasenden Menge. Weiber- und Kinderschreie gellen*

DIE MENGE

Unsere Spieße... Laßt uns doch, Brüder... Auf die Deutschen... Zurück da... Die Deutschen... Mit der Axt haben sie ihn erschlagen... Zurück... Das ist ja nicht wahr... Den Benesch... Lüge... Beruhigt Euch... Hilfe... Ah... Ihr erdrückt mich... Maminko, Maminko... Gebt acht... Die Kinder... Zu den Waffen... Ihr Hunde... Unsre Flegel... Zurück... Bringt sie um, die Verräter... Hilfe, Hilfe... Vorwärts...

*Der Wind weht mächtige Rauchwolken her, die Szene verfinstern*

PROKOP

*sehr weit vorn mit Rokycana, Klenau, Hostinsky*  
Angelo... Wo ist der Angelo?

HOSTINSKY

Längst verritten. Weißt Duz nicht?

ROKYCANA

*hebt erschüttert die Arme*

Der Tabortag wider die Gewalt!!

*In diesem Augenblick zersprengt die Menge mit einem gewaltigen Triumphgeschrei die Ordnerkette und bemächtigt sich der Waffen*

PROKOP

Klenau! Weg abschneiden! Niedermachen, wer sich widersetzt!!

*Klenau stürzt ab*

*Immer dichter die schwarzen Rauchwolken. Flegel, Stangen, Spieße, Fahnen. Das Hussitenlied durcheinander von allen Seiten*